



Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service

Außenstellenbericht 2023

Mexiko-Stadt

Mexiko,
Zentralamerika
und Karibik



Dr. Katharina Fleckenstein
 leitet die DAAD-Außenstelle Mexiko-Stadt seit Juni 2019.
 Die Außenstelle ist für Mexiko, Costa Rica, Panama, Nicaragua, Honduras,
 El Salvador, Guatemala, Belize und die Dominikanische Republik zuständig.

Wahlen in Mexiko – mit viel Hoffnung in eine neue Amtszeit

Das Jahr 2024 steht in Mexiko im Zeichen der Präsidentschaftswahl. Aufgrund der vielen Reformen und Budgetkürzungen waren die vergangenen sechs Jahre für die Wissenschaft sehr turbulent. Daher schaut die Wissenschaftscommunity gespannt auf den Ausgang der Wahl und hofft, dass sich in der kommenden Legislaturperiode nicht nur der Ton gegenüber der Academia, sondern auch die finanzielle Lage für den Hochschul- und Forschungsbereich wieder bessert.

2

ALLGEMEINE UND POLITISCHE LAGE IN MEXIKO

Am 2. Juni 2024 stehen in Mexiko Präsidentschaftswahlen an. Zum ersten Mal in der Geschichte des Landes wird voraussichtlich eine Frau das oberste Staatsamt bekleiden. Die MORENA-Partei des aktuellen Amtsinhabers Andrés Manuel López Obrador (AMLO) hat als nächste Präsidentschaftskandidatin dessen enge Verbündete Dr. Claudia Sheinbaum gewählt. Offiziellen Umfragen zufolge gilt die ehemalige Regierungschefin von Mexiko-Stadt und promovierte Physikerin bereits als Favoritin. Ihre Herausforderin aus dem Oppositionsbündnis ist die Senatorin Xóchitl Gálvez, eine Unternehmerin und studierte Computertechnikerin.

Doch nicht nur auf die eigenen, sondern auch auf die anstehenden Präsidentschaftswahlen in den USA blickt das Land gebannt. So erinnert man sich noch sehr gut an das Jahr 2019, als der damalige US-Präsident Donald Trump gedroht hatte, Strafzölle auf mexikanische Exportgüter zu erheben, wenn Mexiko seine Grenzen zu den USA und in den Süden nach Guatemala nicht besser bewacht. Im Jahr 2023 löste Mexiko China als größten Handelspartner der USA ab. Seine Wirtschaft ist auf die Exporte in die USA angewiesen und profitiert stark vom Nearshoring. So sind Direktinvestitionen in der ersten Jahreshälfte 2023 um 41 Prozent gestiegen. Aufgrund der starken industriellen Entwick-

lung mangelt es aber an Fachkräften, zumal Mexiko auf den Gebieten Luft- und Raumfahrt, Automobilbau, Software und Medizintechnik bereits hoch industrialisiert ist.

Insbesondere Mexiko-Stadt hat sich zu einem Anziehungspunkt entwickelt, der viele Sektoren umschließt. So haben sich während der Pandemie digitale Nomaden aus den USA angesiedelt, die mit ihrer Kaufkraft allerdings zur Gentrifizierung und starken Preissteigerungen beitragen.

Des Weiteren genießt Mexiko nicht nur als beliebtes Urlaubsziel oder wegen seiner vielfältigen Kunst- und Kulturszene weltweit große Aufmerksamkeit, sondern auch wegen der anstehenden Fußballweltmeisterschaft 2026. Das Eröffnungsspiel wird in dem berühmten Aztekenstadion ausgetragen.

Ein trauriges Kapitel bleibt das Thema Migration. 2023 registrierte der UNHCR in Mexiko fast 140.000 Asylanträge. Die meisten stammten aus Haiti, Honduras, Kuba und El Salvador. Viele dieser Migrantinnen und Migranten fallen der organisierten Kriminalität zum Opfer. Letztere gilt aktuell als fünftgrößter Arbeitgeber des Landes.

Zentralamerika und die Dominikanische Republik

In der gesamten Region standen 2023 und stehen 2024 Machtwechsel an, dazu ist Zentralamerika vielfach von Gewalt und Krisen geprägt. Organisierte Kriminalität, wirtschaftliche Unsicherheiten, autoritäre Regime sowie Naturkatastrophen führen zur Massenmigration. Costa Rica rief Ende August 2023 den Notstand aus: Aus dem Süden strömten Geflüchtete aus Haiti und Venezuela in das Land, aus dem Norden suchten Nicaraguaner und Nicaraguanerinnen vor dem diktatorischen Regime von Daniel Ortega Zuflucht. Die Situation in Nicaragua mutet seitdem teilweise schlimmer an als zu Bürgerkriegszeiten in den 1980er-Jahren, da nun auch die Wissenschaft systematisch unterdrückt wird. Hier sind insbesondere Studienaufenthalte im Ausland eine Option, um jungen Menschen Perspektiven zu ermöglichen.

Das seit Mitte der 1980er-Jahre aus Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) finanzierte *Drittlandstipendienprogramm* des DAAD zeigt beispielhaft, wie es gelingt, jungen Studierenden, mittlerweile auch vielen Geflüchteten, Chancen zu eröffnen, aber auch die regionale Integration zu fördern. Die Beratungsarbeit erfolgt dabei vielfach über DAAD-Alumni und -Alumnae, die sogenannten „personas enlaces“. Um über Herausforderungen und Chancen in Zentralamerika zu debattieren, hatte die Außenstelle im März 2023 alle „personas enlaces“ sowie die Studiengangskoordinatorinnen und -koordinatoren des *Drittlandstipendienprogramms* zu einem Netzwerktreffen nach Costa Rica eingeladen. Auch der Anfang 2024 ausgeschriebene Wilhelm und Alexander von Humboldt-Lehrstuhl an der Universidad de Costa Rica setzt sich unter dem Titel „Transdisziplinäre Perspektiven – Zentralamerika im Vergleich“ mit folgenden möglichen Themenschwerpunkten auseinander: Migration, Gewalt und Konflikt, Demokratie und Zivilgesellschaft oder Klimawandel und Ressourcen. Zudem hat der DAAD das Lektorat in Guatemala aufgrund der stark politisierten Umstände nicht mehr an der staatlichen Universidad de San Carlos, sondern 2023 erstmalig an der privaten jesuitischen Universidad Rafael Landívar ausgeschrieben.

Im Bereich des Forschungsmarketings wurden sowohl in Costa Rica als auch in Panama zwei Dinner Talks durchgeführt. In Costa Rica stand dieser im Licht der dort boomenden Start-up-Szene. Professor Utz Dornberger von der Universität Leipzig präsentierte vor einem Publikum aus Jungunternehmern und -unternehmerinnen, Vertretern und Vertreterinnen aus Politik und Hochschulen sowie der costaricanischen Presse die Bedeutung internationaler Unternehmenskooperationen. Zeitgleich fand auch eine große Konferenz der vom DAAD geförderten *SDG-Partnerschaften* in San José statt. In Panama referierte Professor Jörg Matschullat, damals noch als Prorektor für Forschung und Transfer der TU Bergakademie Freiberg, im Rahmen eines Innovations- und Technologiekongresses zu dem Thema „Academia und Industrie: Gegner oder Partner?“ vor hochrangigen Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Wirtschaft und dem Hochschulsektor. Durch die Vielzahl an Alumni und Alumnae, die in Zentralamerika im Hochschulsektor und auch in der Politik Schlüsselpositionen einnehmen, lässt sich die DAAD-Arbeit vor Ort auch unter schwierigen Umständen erfolgreich umsetzen.

Eine weitere Herausforderung stellt der Klimawandel dar. Im Oktober 2023 verwüstete der Hurrikan Otis den beliebten Badeort Acapulco vollständig. Zudem leidet ganz Mexiko unter Trinkwasserknappheit und weite Teile des Nordens unter großen Dürreperioden. Daher arbeitet eine Vielzahl von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern zu Themen wie Biodiversität, grüner Wasserstoff, erneuerbare Energien, aber auch nachhaltiger Transport.

ÄNDERUNGEN IM HOCHSCHULSEKTOR

Die genannten Bereiche spielen in der mexikanischen Forschungslandschaft und im Zuge der sich ausweitenden Industrialisierung eine immer größere Rolle. Allerdings sorgt sich die Academia wegen ihrer prekären finanziellen Lage, ob man Forschung langfristig auf internationalem Niveau fortführen kann.

Diese Sorge wird befeuert durch die Verabschiedung des neuen Wissenschaftsgesetzes. Der am 16. Dezember 2022 übermittelte Gesetzesentwurf des mexikanischen Präsidenten zum sogenannten „Allgemeinen Gesetz über Geisteswissenschaften, Wissenschaft, Technologie und Innovation“ wurde im Mai 2023 in einem Eilverfahren vom Senat verabschiedet und trat kurz danach in Kraft. Angeblich waren weite Teile der Opposition bei der Abstimmung nicht anwesend. Das Gesetz führte zur Umwandlung des ehemaligen „Consejo Nacional de Ciencia y Tecnología“ (CONACYT) in den „Consejo Nacional de Humanidades, Ciencias y Tecnologías“ (CONAHCYT) und sieht unter anderem eine Zentralisierung der Forschungsförderung, eine Marginalisierung privater Hochschulen und eine stärkere Beteiligung der Regierung an der Entscheidungsfindung für die Forschungsförderung vor. Ein zentrales Anliegen des Gesetzes ist weiterhin die Lösung gesellschaftlicher Probleme durch die Wissenschaft. Die Academia befürchtet dadurch eine nachteilige Auswirkung auf die Grundlagenforschung.

4

Die Rechtmäßigkeit des Wissenschaftsgesetzes wird von verschiedenen Seiten infrage gestellt. Seitens der Wissenschaft hofft man, dass der Oberste Gerichtshof des Landes dieses letztlich für verfassungswidrig erklärt. Dennoch wurden weite Teile des Gesetzes als weitere Maßnahme der während der aktuellen Legislatur praktizierten Austeritätspolitik und Korruptionsbekämpfung bereits implementiert. Künftig ist das Budget des CONAHCYT vom Haushaltsjahr abhängig; die für die Forschung eingesetzten Treuhandfonds („fideicomisos“) wurden bereits zuvor abgeschafft. Mexikanische Medien berichteten von Kürzungen der Anzahl der Auslandsstipendien um nahezu 95 Prozent, und die Hochschulen beklagen, dass Inlandsstipendien ebenfalls zu großen Teilen abgeschafft wurden.

Ungeachtet dieser Entwicklungen ist das Interesse der mexikanischen Universitäten an internationaler Zusammenarbeit institutionell fest verankert und erweist sich auch bei Leitungswechseln als ungebrochen hoch: An den beiden größten Hochschulen des Landes, der Universidad Nacional Autónoma de México (UNAM) und dem Instituto Politécnico Nacional (IPN), endeten die Amtszeiten der beiden Rektoren. An der UNAM wurde der vorherige Generalsekretär Dr. Leonardo Lomelí Vanegas ins Amt gewählt, am IPN wurde Dr. Arturo Reyes Sandoval vom mexikanischen Präsidenten für eine zweite Amtszeit ernannt. Beide Hochschulen, an denen zusammen fast 600.000 Studierende

eingeschrieben sind, streben eine Intensivierung der Zusammenarbeit mit Deutschland an.

DIE ARBEIT DES DAAD IN MEXIKO

Auch aus unterschiedlichen Bundesländern Mexikos erhielt der DAAD Anfragen zum Ausbau der deutsch-mexikanischen Hochschulbeziehungen. Eine erfreuliche Zahl sind die fast 500 Hochschulkooperationen zwischen beiden Ländern.



Der deutsche Botschafter in Mexiko-Stadt Wolfgang Dold besuchte im Dezember 2023 die Außenstelle.

Die genannten Themen wie fehlende Fachkräfte oder Umweltproblematiken prägen die Arbeit des DAAD in Mexiko. So sind die Absolventinnen und Absolventen des Programms *Kombinierte Studien- und Praxisaufenthalte für Ingenieure aus Entwicklungsländern* (KOSPİE) beliebte Kandidatinnen und Kandidaten für eine zukünftige Anstellung, vor allem bei den mehr als 2.100 in Mexiko ansässigen deutschen Firmen. In diesem Zusammenhang führte der DAAD in Kooperation mit dem German Centre Mexico und der Deutsch-Mexikanischen Industrie- und Handelskammer (CAMEXA) im Oktober 2023 die „Feria de Empleo“ durch, an der 30 deutsche Unternehmen und 500 Studierende teilnahmen.

Die Rekrutierungsbestrebungen Deutschlands in Mexiko waren 2023 vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels besonders deutlich und erstreckten sich über Medizin und Pflege hinaus auch auf die Bereiche Gastronomie und Baugewerbe. Für die Bundesagentur für Arbeit (BA) organisierte der DAAD in Kooperation mit dem Goethe-Institut eine Road Show, in der die BA an verschiedenen Universitäten ihr Fachärzteprogramm „Specialized“ vorstellte.

Umwelt- und Klimaschutz sind ebenfalls zentrale Themen der DAAD-Alumniaktivitäten. So wurden 2023

acht Seminare dazu durchgeführt. Zusammen mit der Deutschen Botschaft, dem mexikanischen Außenministerium und dem UNESCO-Lehrstuhl für Diplomatie und kulturelles Erbe an der UNAM organisierte die Außenstelle zum dritten Mal in Folge ein Alumni-seminar zum Thema Wissenschaftsdiplomatie. Dessen Ziel war es, Gesprächskanäle mit politischen Entscheidern und Entscheiderinnen offenzuhalten sowie Netzwerke und Sichtbarkeit des DAAD zu stärken. Von unschätzbarem Wert sind dabei die DAAD-Alumnae

und -Alumni im Zuständigkeitsbereich der Außenstelle. So sind beispielsweise der amtierende Außenminister Costa Ricas wie auch der neue Leiter des Tropischen Agrarforschungs- und Hochschulzentrums (CATIE), drei Vizerektoren für Forschung der drei größten panamaischen Universitäten, der neue Rektor der Universidad de El Salvador und der neue Umweltminister des mexikanischen Bundesstaats Nuevo León ehemalige DAAD-Stipendiaten.

Starke Multiplikatorinnen in Mexiko und der Karibik

Seit September 2023 ist Dani Kranz, Professorin für Anthropologie, Inhaberin des renommierten vom DAAD geförderten Wilhelm und Alexander von Humboldt-Lehrstuhls am Colegio de México (Colmex) in Mexiko-Stadt, nachdem sie vorher bereits vier Jahre lang als DAAD-Langzeitdozentin in Israel tätig war. Am Colmex ist ihre Forschung Teil des neuen Europaschwerpunkts. So entwickelt sie gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen ein Forschungsprojekt zur Migration von mexikanischen Fachkräften nach Deutschland. Ihre Forschung zeichnet sich durch einen starken Anwendungsbezug aus und umfasst Migrations- und Ethnizitätsforschung sowie Anthropologie von Recht, Politik und Staat. Derzeit leitet Professorin Kranz gemeinsam mit Professorin Sarah M. Ross (Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover) das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderte Projekt „Wissensarchitekturen: Kartierung von Strukturen jüdischer Kulturerbeprozesse auf kommunaler, organisatorischer und akademischer Ebene in Europa nach 1945“. Zudem ist sie Mitglied im Beratungskreis des Bundesbeauftragten für jüdisches Leben in Deutschland und den Kampf gegen Antisemitismus sowie im Rat für Migration.

Als „Botschafterin“ für den DAAD in der Dominikanischen Republik, einer mit über 30 Universitäten vielfältigen Bildungslandschaft, ist die DAAD-Alumna Dr. Rosaleda Reynoso Arias eine unerlässliche Stütze. Die im Rahmen eines DAAD-Forschungsstipendiums an der Universität Stuttgart 2005 in Urbanismus promovierte Dominikanerin unterstützt den DAAD bei der Bewerbung des Studien- und Forschungsstandorts Deutschland wie auch seiner Stipendienprogramme und der Anbahnung von Universitätskooperationen ehrenamtlich. Rosaleda Reynoso ist darüber hinaus ein wertvolles Bindeglied zwischen öffentlichen und privaten Hochschulen, Politik und Wirtschaft, ehemaligen Geförderten und jungen, an Deutschland interessierten Studierenden. Ihr großes Anliegen ist das zukunftsorientierte Thema „Gesunde Städte“ unter Einbindung sozialer und nachhaltiger Aspekte.



Dr. Rosaleda Reynoso organisierte das erste Alumnitreffen in Santo Domingo.



Professorin Dani Kranz ist seit September 2023 Inhaberin des Alexander und Wilhelm von Humboldt-Lehrstuhls am Colmex.

Deutschland behauptet sich in Mexiko weiterhin auf Platz drei der beliebtesten Ziele für ein Studium im Ausland. Das liegt auch an der Vielzahl von Messen, an denen sich die Außenstelle 2023 neben Universitätsbesuchen und Beratungsformaten beteiligte. Allein für die jedes Jahr gemeinsam mit europäischen Partnerinstitutionen veranstaltete Bildungsmesse EuroPosgrados, die unter Präsenz von zehn deutschen Institutionen in Mérida und Mexiko-Stadt stattfand, registrierten sich mehr als 6.000 Personen. Sowohl in Mexiko als auch in Costa Rica wurde auch 2023

erfolgreich ein Falling Walls Lab durchgeführt. In Mexiko fand dies erstmalig in Guadalajara im Bundesstaat Jalisco unter Beteiligung des Innovationsministers Alfonso Pompa Padilla statt.

Noch ist unklar, wie sich die künftige Politik Mexikos gestalten wird. Die mexikanischen Hochschulen jedenfalls sind zuverlässige und stabile Partner. Die bestehenden Kooperationen gilt es zu pflegen und weitere zu initiieren.

6



Kolleginnen des DAAD besuchten während der EuroPosgrados-Messe in Mérida den Campus der Universidad Autónoma de Yucatán.

IMPRESSUM

Herausgeber

Deutscher Akademischer Austauschdienst e.V. (DAAD)
Kennedyallee 50
D-53175 Bonn

Tel.: +49 228 882-0
Fax: +49 228 882-444

E-Mail: webmaster@daad.de
Internet: <https://www.daad.de>

Vertretungsberechtigter Vorstand:
Prof. Dr. Joybrato Mukherjee
Registergericht Bonn
Registernummer VR 2107
Umsatzsteuer-IdNr.: DE122276332

Verantwortlicher i.S.v. § 18 Abs. 2 MStV:
Dr. Kai Sicks, Kennedyallee 50, 53175 Bonn

Der DAAD ist ein Verein der deutschen Hochschulen
und ihrer Studierendenschaften. Er wird institutionell
gefördert durch das Auswärtige Amt.

Redaktion

Dr. Katharina Fleckenstein, Silvia Stiefermann
DAAD-Außenstelle Mexiko-Stadt
Calle Kepler 157, Col. Nueva Anzures
Miguel Hidalgo
C.P. 11590 México, CDMX (Mexiko)
www.daad.mx

Lektorat

Fazit Communication, Pariser Straße 1,
60486 Frankfurt am Main

Gestaltung

Atelier Hauer + Dörfler GmbH, Berlin

Bildnachweis

DAAD AS Mexiko, Bild Dani Kranz: Katja Harbi

Als digitale Publikation im Internet veröffentlicht
1. Fassung, Juni 2024
© DAAD

